

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

177 (31.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517679)

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämtern nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corbuzette oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S, für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 177.

Sonnabend den 31. Juli 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. Juli. Nach der Regelung der Gehälter der höheren und mittleren Beamten dürfte nunmehr wohl auch bald an die Erörterung der Frage herangegangen werden, ob und in welchem Umfange den Förstern eine Erhöhung ihrer Gehälter zu theil werden kann. Dabei dürfte wohl auch gleich die schon länger erwogene Frage entschieden werden, zu welcher Beamtenategorie die Förster zu rechnen sind. Bisher bilden sie eine Gruppe für sich zwischen Subaltern- und Unterbeamten. Wenigstens stehen sie betreffs ihrer Tagegelder zwischen beiden.

Die Verwendung von corned beef für Armee und Marine ist vor einiger Zeit verboten worden.

In Deutsch-Südwestafrika wird nächstens ein wirtschaftlicher Versuch in größerem Maßstabe gemacht werden, der von großem Interesse ist. Ein Franzose mit Namen Langon, der in Nordafrika in dem Weinbau große Erfahrung und ein Vermögen erworben hat, will nämlich in West-Umbarara, und zwar in für seine Zwecke geeigneter Höhenlage, in größerem Maßstabe mit dem Weinbau beginnen.

Wie verlautet, liegt es jetzt in der Absicht der Militärverwaltung, die zur allgemeinen Einführung der warmen Abendkost erforderlichen Geldmittel in das Budget zum nächstjährigen Reichshaushaltsplan einzustellen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Togo ist die Ernte sehr zufriedenstellend und das Schutzgebiet von der Dürre, die im vorigen Jahre so verheerlich wirkte, verschont geblieben.

Hannover, 27. Juli. Auf Anordnung des Kriegsministeriums werden jetzt im Bereiche des 10. Armeekorps versuchsweise Arbeitsnachweisstellen für Reservisten eingerichtet. Die Bezirkskommandos und die Kriegervereine sind angeregt worden, Nachweisungen über Arbeitsgelegenheiten aufzustellen und Anmeldeungen entgegenzunehmen. — Der Deutsche Kriegerverband beabsichtigt die Errichtung eines dritten Krieger-Waisenhauses. Von

neun Städten sind schon Baugrundstücke und Geldbeiträge angeboten worden.

Portugal, Lissabon, 28. Juli. Die portugiesische Regierung hat aus Furcht, die Republikaner könnten Unruhen hervorrufen, in den Hauptstädten militärische Maßnahmen getroffen. Sonnabend Nacht durchzogen Patrouillen die Straßen Lissabons und die Posten waren verstärkt. Am Sonntag wurde ein Ministerrath abgehalten, der Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen beschloffen haben soll. Die portugiesischen Blätter sprechen davon, daß verschiedene Generale und Offiziere entlassen und in Anklagezustand versetzt seien.

China, das Reich der Zukunft.

Die in Shanghai erscheinende Zeitung „Der Ostasiatische Lloyd“ bespricht in einem „China, das Reich der Zukunft“ überschriebenen Artikel die wirtschaftliche Entwicklung und Erschließung Chinas, der für Deutschland eine ungewöhnliche Bedeutung gewinnt. Wir lassen den Hauptinhalt des Artikels hier folgen:

„Es muß uns Deutschen hier draußen demnach zur großen Genugthuung gereichen, daß wir jetzt in unserer Mitte eine Kommission sehen, welche damit beauftragt worden ist, die deutschen Handelsinteressen zwischen China im besondern und Ostasien im allgemeinen auf das kräftigste zu fördern und mehr Licht in das Dunkel zu werfen, welches sich in so mancher Hinsicht bis jetzt noch immer über diesem Reiche ausbreitet. Und wir begrüßen hiernit in Gemeinschaft mit unsern zahlreichen Landsleuten die Kommission, welche unter der Führung eines so tüchtigen Beamten, wie Herr Konsul Dr. Knappe es ist, steht, auf das herzlichste und wünschen ihr den größtmöglichen Erfolg!“

Kein Zeitpunkt dürfte sich übrigens für die Entsendung einer Kommission, wie die in Frage stehende es ist, mehr eignen, als der gegenwärtige. Seit mehr als Jahresfrist sind die Augen der zwitlernden Welt auf das uralte Kaiserreich Ostasiens mit lebhafter Spannung gerichtet gewesen. Eine Zeit lang hatte es den Anschein, als ob dieser ostasiatische Kolos in dem Kampf das Schicksal eines Goliath theilen müßte; doch ist er nur

wenig geschädigt aus dem Zweikampfe hervorgegangen. Demselben muß aber großer Vortheil auf dem Fuße folgen, nämlich, daß in die Aeren der scheinbar trägen Riesennasse, aus der sich das Mittelreich zusammensetzt, neues Blut eingesflößt werden wird.

China muß durch den letzten Krieg wirtschaftlich aufgeschlossen werden. Wie inhaltsschwer sind diese Worte aber nicht für die ganze europäische Industrie! Durch den Krieg mit Japan ist der Zentralregierung zu Peking und dem Volke mehr als je die Ueberzeugung aufgebrängt worden, daß ihr Land zum Eisenbahnbau im großen Maßstabe wird übergeben müssen. Denn Schienenwege sind ein wesentliches Mittel, um die decentralisierten Interessen des Kaiserreiches zusammenzuhalten, sie sind daher für wirtschaftliche, politische und militärische Zwecke auf die Dauer unentbehrlich und werden es stets so sein; nur mit ihrer Hilfe vermag man die Macht elementarer Störungen des Volkslebens einzuschränken. Aber auch andere Schöpfungen der Industrie des Westens müssen im umfangreichsten Maße ihren Einzug feiern.

Solche An- und Ausichten mögen die bunten Farben eines Kaleidoskops tragen, aber Phantasien sind sie wahrlich nicht. China bietet heute der europäischen Industrie die denkbar größten Aussichten der Entwicklung, und sollten auch vorübergehend Rückschläge eintreten, so sieht derselben nichtsdestoweniger eine großartige, dauernde Entwicklungsperiode bevor. Diese muß einen industriellen Wettkampf der occidentalen Industrienationen schaffen, der alle Kriegsausichten und Kriegsbesürchtungen mit einem Schläge auf Jahrzehnte bannen wird. Vulcan feißelt noch einmal den Mars. Nicht um politische Rancune, nicht um die Befriedigung kleiner und kleinlicher Nationalitätseifersüchtigkeiten handelt es sich dann, sondern um die Betheiligung an der Kulturherrschschaft des europäischen Geistes in Asien.

Wir stehen demnach vor einer weltkultur-politischen, einer weltwirtschaftlich-politischen Aufgabe, wie sie in gleicher Bedeutung und Tragweite nur wohl einmal — bei der Entdeckung und Genüßung Americas — bestanden hat. Damals hat Deutschland den Anßluß veräußt. Ihn diesmal gewinnen zu helfen und zu sichern, ist die deutsche Industrie in erster Linie mit berufen.

Die Schatten.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(Fortsetzung.)

Nein, ich brachte es doch nicht übers Herz und ebensovornig durfte ich daran denken, Deines Vaters Tochter zu meinem Weibe zu machen. Aber als ich mich nun aufraffen, nach Madrid zurückkehren wollte, da konnte ich nicht mehr — Du hieltest mich fest. Was ich für Dich empfand, war nicht die Liebe, wie sie die Dichter schildern, wie sie einen guten, jungen Menschen für die Erstgeborene seines Herzens ergreifen mag, aber es war ein Gefühl, so stark und so rein, als es ein Mann meines Alters, meines Alters überhaupt noch empfinden konnte. Was gut in mir war, wuchs und erstigte das Schlimme; ich empfand eine brennende Sehnsucht, meinem wilden, stürmischen Leben einer friedlichen, stillen Abschluß zu geben, mein Herz dürstete danach, mindestens einen Wesen auf Erden zum Segen zu werden — und darum beschloß ich, Dich zu meinem Weibe zu machen.

Er hatte es laut, mit zitternder, tief erregter Stimme gesprochen.

Es war kein leichter Entschluß, fuhr er nun ruhiger fort. Dieser Herr Schwiegervater! Wollte ich meine Absicht, mein ferneres Leben in Desterreich zu verbringen, nicht überhaupt aufgeben, dann fiel mir, wenn ich Arm in Arm mit ihm heimkehrte, der Eintritt in die heimische Gesellschaft tausendfach schwerer als sonst, ja er wurde mir überhaupt vielleicht unmöglich. Und im besten Falle — was mußte alles geschehen, ehe dieser Mensch rehabilitirt war! Aber dieses Hinderniß, welches mir anfangs als das größte, ja als eine Unmöglichkeit erschienen, kam mir allmählich, je mehr meine Empfindung für Dich wuchs, immer kleiner und erbärmlicher vor gegenüber der anderen

und größeren Sorge: Ich liebte Dich — aber konnte es mir gelingen, Deine Neigung zu erringen? Dein Vater freilich lächelte, als ich ihm dies Bedenken andeutete, dann schwur er mir mit tausend Eiden, Du liebest mich aus ganzem Herzen und hättest nie vorher einen andern geliebt. Das letztere glaubte ich nicht, das erstere zu begehren war ich nicht unvernünftig genug. Mir sollte die Gewißheit genügen, daß Du keine Abneigung gegen mich empfandest und Deine Hand freiwillig in die meine legtest. Aber wie sollte ich diese Gewißheit erlangen? Dein Vater erbot sich, sie mir zu schaffen; ich verbot es ihm ausdrücklich, mit Dir zu sprechen.

Was sind Sie plötzlich für ein Romantiker geworden, sagte er — schon daß er statt des erhofften schändlichen Handels ein noch weit vortheilhafteres, honettes Geschäft schließen konnte, war ihm verblüffend genug gekommen, nun zweifelte er wahrscheinlich vollends an meinem Verstande, zitterte für den Ausgang und gab daher sein Versprechen nur, um es zu brechen. Ich habe dies längst geahnt, wenn ich es auch erst seit vorgestern Nacht weiß. Meine Schuld wars nicht; was ich thun konnte, es zu verhindern, war geschehen, auch dies kann ich beweisen. Hier ist die Urkunde, von San Sebastian datirt, von Deines Vaters Hand nach meinem Diktat geschrieben, von mir unterzeichnet, worin ich ihm für alle Fälle, gleichviel, ob Du meine Werbung annimmst oder ablehnst, eine kleine Rente zusichere.

Er legte auch dieses Schriftstück vor sie hin.

Ja, so romantisch war damals der Mann, der einen Kieselstein an Stelle des Herzens trägt! Als ich endlich meine Werbung vorzubringen wagte, geschah es im guten Glauben, daß Du Dich frei entscheiden würdest, und auf ein „Ja!“ hoffte ich, nur deshalb, weil ich alles, was in meinen Kräften stand, gethan, um es zu verdienen. Du selbst erkennst das in Deiner Weise an, indem Du hier

schreibt: Und welche Maske hatte er als Werber, als Bräutigam vorzunehmen verstanden!

Du irrst: wenn ich Dir gegenüber damals gut und liebenswürdig war, so geschah es nur, weil es mir mein Herz gebot. Dein Vater war ein Glender, Dich hielt ich für rein und keiner Lüge fähig. Du aber hast gelogen!

Das ist nicht wahr, schrie Sophie auf und richtete sich empor. Ich glaube Dir alles, was Du mir heute gesagt hast; ich habe Dir in vielem Unrecht gethan. . . . Aber glaube Du auch mir. . . .

Sein Antlitz war fahl, die Furchen zwischen den Brauen vertieft sich.

Lüge und wieder Lüge! sagte er heiser, seine Faust fiel schwer auf den Tisch. Nimm Dich in acht! — Auch meine Kraft der Selbstbeherrschung hat eine Grenze. Ich fragte Dich damals: Ist es nicht der Wunsch Ihres Vaters, der Ihre Entschließung bestimmt? und Du antwortetest: „Nein!“ War dies Wahrheit?

Sie beugte das Haupt.

Denk an die Unterredung mit meinem Vater, welche dieser vorangegangen, und die Du ja nun kennst! Durfte ich ihn verrathen, nachdem er mir Schweigen aufgetragen hatte? Auch war es nicht ausschließlich sein Wunsch, der mich bestimmte. . . .

Hier steht es anders! erwiderte er. Und sich selbst pflegt man nicht absichtlich zu täuschen. Nun aber das Zweite, das Wichtigere. . . . Ich frage thatsächlich nur aus psychologischen Interesse, fuhr er bitter fort, ich bin gespannt, zu erfahren, was Du darauf erwidern wirst. Hier steht es geschrieben: Ich habe bisher mit Fassung das schwere Loos getragen, dem Manne, den ich seit meiner Kindheit geliebt und noch liebe und bis zu meinem Tode lieben werde, für immer fern bleiben zu müssen. Nun wohl! — erinnere Du Dich vielleicht noch, welche Antwort Du mir damals gabst, als ich Dir sagte: Ich frage nicht, was Sie früher für einen anderen empfunden

Die farbenreichen Bilder des chinesischen Kaleidopskops werden diesmal nicht stark verblasen oder gar in ein Nichts zerfallen. — das Mittelreich ist gezwungen worden, sich der Zivilisation Europas in die Arme zu werfen. Deutschland darf und wird auch sicherlich bei der Ernte nicht fehlen.

Korrespondenzen.

Zeuer, 30. Juli. In der gestrigen Stadtraths-sitzung wurden die Vorschläge der Straßen- und Wege-kasse festgestellt und die mehrere Abgänge zur Stadt-, Schul- und Armenkasse genehmigt. Der Antrag des Magistrats in Bezug auf den Betrieb des Elektrizitäts-werks, daß neuereintretende Stromabnehmer den Elektrizitäts-zähler selbst anzuschaffen hätten, wurde abgelehnt unter Bezugnahme auf den Stadtrathsbeschuß vom 24. Juni d. J., wonach die Anschaffung von Zählern durch die Stadt genehmigt ist. Nach Erledigung einiger Angelegen-heiten, Straßenreparatur usw. betr., wurde dem Stadtbien-er Franz eine Gehaltszulage von jährlich 150 Mk. bewilligt und der Beschluß wiederholt betr. die Aufnahme einer Anleihe von 30000 Mk. zum Zweck der Erweiterung der elektrischen Zentrale. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und Stadtraths wurde der Bädermeister Günfel hier zum Hausvater des Armenarbeitshauses gewählt.

Zeuer, 28. Juli. Die neue Molkerei der Herren Gebr. Groh-Berlin hat vor einigen Tagen den Betrieb aufgenommen. Handwerker sind zwar noch einige Tage beschäftigt, die Kompletierung zu bewirken. Das Gebäude, ein solcher großer Neubau, von Herrn Baumeister Eilers-Feuer gebaut, weicht im großen und ganzen von einer Molkerei, soweit wir solche hier zu Lande kennen, wesent-lich ab. Es repräsentiert einen sogenannten Vollbetrieb, die Buttermilch und Käse, führt eine bedeutende Kühlvor-richtung für Rahm-, Butter- und Käsefässer, je nach Be-darf, erzeugt selbst elektrisches Licht, überwacht mit seinen Räumen durch Dimensionen und sehr geschickt gewählte Höhenverhältnisse und sachliche Eintheilung. Vorzügliche Kelleranlagen, bequeme Ein- und Ausgänge, Fahrstühle, eine weit verzweigte Dampf-, Kalt- und Warmwasserleitung dienen dem Personale in allen Räumen. Ein Kessel von ca. 50 Quadratmeter Heizfläche, eine praxistoll gearbeitete Verbundmaschine nimmt den Betrieb spielend auf und be-dient alle Apparate mit Leichtigkeit. Die Betriebsmaschine, Kessel und Eismaschinen, sowie eine sehr solide Trans-mission und Nohrleitung sind von Herren Gebr. Schäfer-Crefeld aufgestellt und geliefert, welche Firma bekanntlich auch mit der Einrichtung der Brauerei bei Heidmühle be-traut war. Die Molkereimaschinen, als: 2 große Mfa-Separatoren von 2000 Liter stündlicher Leistung, Rahm-heber und Pastenrührapparat, Butterfässer, Kneten, lieferte das Bergedorfer Eisenwerk in bekannter Güte. Soweit man das Unternehmen bis dahin zu übersehen vermag, ist es den Herren Gebr. Groh gelungen, auf Grund tüchtiger Fachkenntnisse und Erfahrungen etwas zu schaffen, was weit und breit nicht nur berechtigtes Ansehen machen wird, sondern auch ein Bild entrollt, was vom Milch-bezug. Buttergewerbe heutzutage verlangt wird und welchen Ansprüchen des Publikums Rechnung getragen werden muß. Obige Firma besitzt bekanntlich 12 eigene sehr feine Butterläden in nur ersten Straßen Berlins, wo nur Butter und seine Käseforten zum Verkauf gelangen, und hat schein-bar kein Opfer gescheut, sich leistungsfähiger zu machen, vor allem eine eigene Kontrolle über die Fabrikation zu haben. Das Zeuerland hat aber für sein Rohprodukt Milch eine Absatzstelle erhalten, welche den höchsten An-forderungen genügt, jedenfalls aber die Landwirtschaft gegen die Konkurrenz der Milchbutter und Margarine schützen wird. Wünschen wir den Unternehmern für das Unter-nehmen von Herzen Glück. (Gen.-A.)

Wiedenzählung. Laut Beschluß des Bundesraths findet im Gebiete des Großherzogthums Oldenburg alle zehn Jahre eine Viehzählung in beschränktem Umfange statt. Diese keinen Zählungen folgen immer in Abstand von fünf Jahren auf eine große Viehzählung, wie solche gleichfalls alle 10 Jahre vorgenommen werden, und haben unter Vermeidung des Eindringens in Einzelheiten die Aufgabe einer allgemeinen Orientierung über die jeweilige Größe und Zusammenfügung des Viehstandes. Die erste derartige Zählung findet laut R.f. St. u. L. am 1. Dezember 1897 statt und zwar nach Maßgabe eines vom Groß-herzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern, aufgestellten Regulativs. Interessant sind die Zahlen der Bewegung der Viehhaltung zwischen der ersten (1864) und letzten (1892) Viehzählung im Großherzogthum Oldenburg. Es wurden gezählt im Jahre 1892 (das Ergebnis von 1864 ist in Klammern beigefügt) an Pferden 38881 (39258), Rindvieh 234086 (207701), Schafen 139595 (220142), Schweinen 133456 (94256), Ziegen 32473 (17442). Es hat also während dieser Zeit fast durchweg eine Zu-nahme des Viehstandes stattgefunden, bei den Ziegen sogar eine solche von 86 Prozent, um so auffällender muß hier der Rückgang (36 Prozent) der Schafzählung erscheinen, ebenso hat die Zahl der Pferde ein kleines Minus auf-zuwiesen. Betrachten wir die Bevölkerung im Vergleich zur Viehhaltung, so kommen nach der letzten Zählung im

Durchschnitt auf 100 Einwohner 65 Stück Rindvieh, 11 Pferde, 39 Schafe, 37 Schweine und 9 Ziegen. Der ermittelte Werth des Viehstandes betrug 1892: Pferde 20817000 Mark, Rindvieh 43821000 Mark, Schafe 18030000 Mk., Ziegen 498000 Mk. Der Gesamtwerth des Viehstandes beträgt hiernach reichlich 72 Millionen Mark, woran das Herzogthum allein mit 62 Millionen Mark theilhaftig ist, während der Rest von 10 Millionen Mark sich auf die beiden Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld theilt. Der Hauptanteil des Viehwerthes entfällt mit 7/8 auf das Rindvieh.

Oldenburger Landes-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. Mittwoch den 4. August nachm. 3 Uhr findet zu Oldenburg im Hotel Kaiserhof eine Generalversammlung der Gesellschaft mit folgender Tages-ordnung statt: 1. Jahresbericht der Direktion, 2. Rechnungs-ablage für 1896, 3. Vereinfachung der Beitragsberechnung durch Umlegung nach Vierteljahren statt nach Monaten, 4. Erhebung der Prämie als Vorprämie, deshalb Zahlung des für 1897 noch fälligen Prämienrestes von Oktober d. J. an, 5. Anstellung von Generalabschätzern, eventuell Venderung des § 6 Ziffer 1 des Statuts, 6. Sonstige Vorschläge des Aufsichtsraths.

Oldenburg, 28. Juli. (Ein Trauring vom Jahre 1889 gefunden.) Gelegentlich des Neubaus seines Hotels ließ Herr Janssen heute auch den Fußboden im unten be-legenden Billardzimmer einer Reparatur unterziehen und fand bei dieser Gelegenheit einen goldenen Trauring mit der Zeichnung „Da R. 1889“. Herr Janssen erinnert sich, daß vor Jahren ein Herr in seinem Lokal einen Trauring verlor, der trotz eifrigen Suchens nicht mehr zu finden war. In der Ecke des Billardzimmers hatten Mäuse sich ein kleines Eingangsthor verschafft und durch dieses muß der Ring gefallen sein. Herr Janssen bittet um die Aufnahme dieser Zeilen, damit dem rechtmäßigen Eigenthümer der Ring eingekündigt werden kann.

Elsteth, 28. Juli. Durch die Arbeiten der Weserkorrektur haben die Ufer der Weser mit der Zeit ein ganz anderes Aussehen bekommen. Ueberall ragen Schlingen weit in das Flußbett hinein. Dieselben haben den Zweck, den Strom in der Weser zu beschleunigen, wo-durch dann naturgemäß das Fahrwasser von selbst immer mehr an Tiefe zunimmt. Der Sand und Schlamm, welcher durch den Strom losgerissen wird, setzt sich zwischen den Schlingen ab, und so entstehen dafelbst große Flächen so-genannten Schlüßbänken, die bald aus dem Wasser hervor-ragen und schon nach einigen Jahren mit Schilf und Reit benachfen sind. Auf der gegenüberliegenden „Sandplate“ (die Nordwestspitze des Elstethes Sandes) wurde vor einigen Jahren eine Schlinge von ca. 500 m der Länge nach in die Weser gebaut, deren äußerste Spitze Ober-hammelwarden gegenüberliegt. In dieser Schlinge hat sich mit der Zeit so viel Schlamm abgelagert, daß wieder mehrere Querschlingen gebaut werden mußten. Der Els-teth Sand hat an dieser Stelle bedeutend an Aus-dehnung gewonnen, ebenso an der Südküste, der Hunte-mündung gegenüber. Durch diese kolossale Sandablagerung, sowie durch fortwährendes Baggern hat naturgemäß das Weserbet eine bedeutende Tiefe erhalten, was ja auch der Hauptzweck der Weserkorrektur war. Während früher nur Rähne und andere kleine Schiffe hinauf- und herabfuhrten, sieht man jetzt tagtäglich zahlreiche große Dampfer und Segelschiffe nach Bremen vorbeiziehen. Vor einigen Jahren geriethen manchmal kleine Schiffe mit verhältnis-mäßig geringem Tiefgang in der Weser an Grund, jetzt dampfen große Seedampfer mit voller Ladung ohne Hinder-niß direkt in den Bremer Freihafen. Durch die Weser-korrektur hat sich der Handel in den Häfen der Unter-weserstädte bedeutend gehoben. Schade nur, daß Elsteth so wenig davon berührt wird, da das Fahrwasser der Weser durch den östlichen Weserarm (die sogenannte Ost-gate) führt. (Gen.-A.)

Nordenhamm, 28. Juli. Die Dampfsschifferei-Gesellschaft Nordsee richtet in den Fischhallen zur Zeit eine große Fischräucherei ein.

Wilhelmshaven, 29. Juli. Der Stapellauf des Panzers Esaf Friedrich der Große findet in diesem Monat nicht mehr statt, der Termin ist dem Tagebl. zu-folge noch nicht bestimmt.

Weener, 27. Juli. Nachdem in den holländischen Nachbargebieten die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, hat der Landrath zu Achendorf die zum Passiren der Grenze mit Pferden berechtigenden Erlaubnißscheine für ungültig erklärt.

Norderney, 30. Juli. (Telegr.) Achtund-zwanzig Kempterde trafen auf dem Battwege heute auf unserer Insel zur Theilnahme an dem am künftigen Sonntag stattfindenden Rennen ein.

Dorfriesland, 29. Juli. Zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche ist für den Umfang des Regierungsbezirks Aurich mit Ausschluß des preussischen Bezugsgebietes verfügt: § 1. Alle zur Einschleppung in den Regierungsbezirk Aurich bestimmten Wiederkäuer und Schweine sind beim Ueberschreiten der Grenzen des Bezirkes bezw. vor dem Abtrieb von der Eisenbahn-Entlade-stelle durch einen beamteten Thierarzt zu untersuchen. § 2. Nach der Untersuchung sind die im § 1 bezeichneten Thiere sofort einer zwölftägigen polizeilichen Beobachtung in einem vollkommen abgeforderten Raume zu unterwerfen. § 3. Haben die Thiere während dieser Zeit der Beobachtung (§ 2) Erscheinungen von Maul- und Klauenseuche oder

des Verdachts dieser Seuche gezeigt, so sind sie aus der Beobachtung zu entlassen, nachdem sie nach einer nochmaligen Untersuchung durch den beamteten Thierarzt für seuchenfrei erklärt sind. § 4. Für die in den Stallungen der öffentlichen Schlachthäuser aufgetretenen Wiederkäuer und Schweine (§ 1) kann die im § 2 be-zeichnete Frist abgekürzt werden, wenn die Thiere vor Ablauf dieser Zeit abgeschlachtet werden.

Der Landrath des Kreises Wittmund macht bekannt: „Jede Einfuhr von Klauenvieh in den Regierungsbezirk Aurich ist fortan wieder zeitig — 4 Tage vorher — unter Vorlegung von Signalen und amtlichen Ur-sprungszeugnissen bei der Ortspolizeibehörde (Landrath, Magistrat) behufs Herbeiführung der thierärztlichen Unter-suchungen und der polizeilichen Beobachtung anzumelden.“

Hilfsverein für das Mariengymnasium in Zeuer.

Rechnungsablage pro 1. Mai 1896/97.

Einnahme.	
1. Rezeß	111,87 Mk.
2. Eingekommene Kapitalien	1900,— "
3. Angeliene Kapitalien	12500,— "
4. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	809,86 "
5. Pachtagelder	750,— "
6. Erbpacht	33,70 "
7. Insgeheim (eine Schenkung)	900,— Mk.
Zusammen	17 005,43 Mk.

Ausgabe.	
1. Belegte Kapitalien	1600,— Mk.
2. Unterstützungen	460,— "
3. Bezahlte Immobilienkäufer	15 090,90 "
4. Insgeheim	15,70 Mk.
Zusammen	17 166,60 Mk.
Dagegen Einnahme	17 005,43 Mk.
Entsteht Vorchuß	161,17 Mk.

Vermögensbestand am 1. Mai 1897.	
1. Belegte Kapitalien	21 950,— Mk.
2. Kaufpreis für 24 1/2 Acren im Hillernsen Hamn	8162,04 "
3. Kapitalwerth einer Erbeuer	332,14 "
4. Kaufpreis für 67,85 ar an der Terrasse zu Zeuer	23 280,30 Mk.
Zusammen	53 724,48 Mk.

Schulden.	
1. Angeliene Gelder	12 500,— Mk.
2. Vorchuß	161,17 "
	12 661,17 Mk.
bleiben	41 063,31 Mk.
Vermögensbestand am 1. Mai 1896	39 062,06 Mk.
Demnach Zuwachs	2 001,25 Mk.

Zeuer, 24. Juli 1897.

Aug. Müller.

Vermischtes.

Elbing, 28. Juli. Die Genossenschaftsschlachtereier der Landwirthe des Kreises Rosenburg hat in der General-versammlung beschlossen, den Betrieb einzustellen. Es ist eine Unterbilanz vorhanden.

Röln, 28. Juli. In der Mittagsstunde feuerte in der Agripplatztraße inmitten eines starken Personen-verkehrs ein Mann mehrere Revolverkugeln auf ein etwa zwanzigjähriges Ladenmädchen ab und richtete alsdann die Waffe gegen sich selbst. Beide sind tödtlich verletzt ins Bürgerhospitäl überführt worden. Es handelt sich wieder um unglückliche Liebe. Der Mann faßte den Ent-schluß, die Braut zu tödten, nachdem letztere gestern ihre Verlobung rückgängig gemacht hatte.

Philippopol, 30. Juli. (Telegr.) Prozeß gegen den Rittmeister Voitschew und Genossen wegen Ermordung der Anna Simon. Der Urtheilsspruch lautet gegen Rittmeister Voitschew und den Polizeichef Noveltsch auf lebenslänglichen schweren Kerker und Zahlung von 5000 Franken an Anna Simons Kind, gegen den Gendarmen Wassiljew auf 6 Jahr 8 Monate Kerker.

Marktberichte.

Zeuer, 28. Juli. Der heutige Viehmarkt hatte eine Zutritt von 413 Stück Hornvieh, 14 Kälbern und 13 Schafen. Es fehlte an auswärtigen Händlern und an Landwirthen, während heimische Händler recht gut ver-treten waren. Ein geringer Preisrückgang, allerdings an-scheinend ein nur vorübergehender, machte sich bemerkbar. Hochtragendes Vieh erster Sorte 380—450 Mk., einzelne Thiere bis 500 Mark, zweiter Qualität 245—275 Mk. Im nächsten Frühjahr fallende Kühe 225—285 Mk., weniger gute 165—210 Mk. In Dachsen war bemerkens-werther Antrieb und Handel nicht. Preise gegen die der vorhergehenden Markttag unverändert. Auch in Zucht-bullen war weder Auswahl noch Handel. Schwere Schlachtbullen bis 300 Mk. Junge, zu Schlachtwedden bestimmte Bullen 90 bis 120 Mk. Fette Schafe 24 bis 30 Mk. Kälber bis zu einem halben Jahre alt 70 bis 100 Mk. und darüber. Nach gütem Vieh war keine Nachfrage. Der Antrieb war auch nur gering.

haben mögen; mir genügt es, zu wissen, ob Ihr Herz noch frei ist.

(Fortsetzung folgt.)

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung von **36000 besten Straßenklinkern** bahnfrei FEVER gegen den 1. September soll in Submission vergeben werden.

Annehmer wollen Offerten unter Beifügung von Probesteinen **bis zum 9. August vormittags 11 Uhr** hier einreichen.

Fever, 29. Juli 1897.

Stadtmagistrat.
J. B.: Aug. Müller.

Schulsachen.

Mädchen Schule in FEVER.

Wegen häuslicher Veränderungen im Schulgebäude kann der Unterricht erst am Donnerstag den 5. August wieder beginnen.

Fever, 1897 Juli 30.

Fiffen.

Eine Schulumlage im Betrage von 28 pCt. der Einkommensteuer werde am 5. August d. J. vormitt. von 10 bis 12 Uhr in Ricklefs' Wirthshaus zu Accum haben.

Gleichzeitig werden die Inhaber von Kirchenstühlen in der Kirche zu Accum aufgefodert, die an den Kirchenstühlen dieser Kirche aufgewandten Malerarbeiten und sonstigen Reparaturen in diesem Termine einzuzahlen.

Langewerth, 1897 Juli 29.

J. E. Schmeden.

Armenfache.

1744 Mark 52 Pfg. Armenkapitalien sind gegen Hypothek zu belegen, davon 914 Mk. 16 Pfg. jederzeit verfügbar, der Rest zu 830 Mk. 36 Pfg. am 1. Mai 1898. Bewerber wollen sich baldigst melden. Hohenkirchen, den 14. Juli 1897.

Armenkommission.
H. Jürgens.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landhäusling Chr. Sachjen zu Neugrodenbeich will seine bei Gammens, Gemeinde Oldorf, in der Nähe der Chauffee belegene

Landhäuslingsstelle,

bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause mit Scheune, großem Garten und Ländereien bester Bonität zur Gesamtgröße von 1 Hektar 35 Ar 32 Qm., zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin wird angesetzt auf

Dienstag den 3. August d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Lebzies Hotel zu Hohenkirchen.

Kaufstübhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der größte Theil des Kaufpreises gegen billige Zinsen stehen bleiben kann und bei einem hinlänglichen Gebote der Zuschlag sofort ertheilt wird. Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Verkauf eines Gartens.

Herr Rathsherr A. Müller in FEVER will den hinter seiner an der Mühlenstraße hieselbst belegenen Besitzung befindlichen

Garten,

groß 50 Ar 87 Qm.,

in welchem sich ein fast neues Wohnhaus nebst Scheune befindet, zum Antritt auf März resp. Mai 1898 am

Donnerstag den 5. August d. J.
nachmittags 6 Uhr

in Hartmanns Wirthshaus zum rothen Löwen hief. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Das Immobil eignet sich vorzüglich für einen Handelsgärtner.

Kaufstübhaber lade ein.

Fever. Aukt. H. A. Meyer.

200 St. guten abgelagerten Kümmel- u. weißen Käse gebe billigt ab. B. W. Frerichs.

Frische Margarine Pfd. 40, 45, 50, 60 u. 65 Pfg., Talg u. Schmalz billigt bei B. W. Frerichs.

Del- u. Lackfarben, Theer u. Carbolinum, Pinfel u. Bronze empfiehlt B. W. Frerichs.

Blockwurst per Pfd. 80 Pfg. b. B. W. Frerichs.

Mühlenverkauf.

Die in meiner Bekanntmachung vom 25. Mai d. J. ausgetobene, dem Proprietair G. Herzog zu Waddewarden gehörige

Mühlenbesitzung, „St. Jooster Mühle“

genannt, ist noch nicht verkauft.

Die Besitzung besteht aus einer sog. holländischen Windmühle nebst Gebäuden (Wohnhaus mit Scheune und Bäckerei), großem Obst- und Gemüsegarten und pfm. 2 Matten Landes; der Gesamtflächeninhalt beträgt 1,4921 Hektar; an dieselbe wird jährlich ein sog. Mühlenkost- und Driftgelb von 15 Thlr. Gold, sowie beim etwaigen Neubau der Mühle eine Summe von 400 Thlr. Gold bezahlt.

Die Mühle sowohl als auch die Gebäude befinden sich in einem sehr guten Zustande. Die besonders günstige Lage der Mühle, unmittelbar an der Chauffee in einer wohlhabenden Gegend, sichert dem Eigenthümer eine gute, leistungsfähige Kundschaft, und darf deshalb der Ankauf derselben mit Recht empfohlen werden.

Auf Wunsch des Käufers kann der größte Theil des Kaufpreises zu nächsten Zinsen stehen bleiben, es ist demnach zur Uebernahme der Besitzung ein bedeutendes Kapital nicht erforderlich.

Um, wenn irgend möglich, die Kosten eines öffentlichen Verkaufes zu vermeiden, soll bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag ertheilt werden, und werden Kaufstübhaber ersucht, sich baldmöglichst mit mir in Verbindung zu setzen.

Fever, 1897 Juli 22.

A. Siemens, Rechnstlr.

Mehde-Auktion zu Upjever.

Die Herren Landwirthe Marktsfeld und Kaper zu Abdernhäusen lassen

Sonabend den 7. August ds. J.
nachmittags 5 Uhr anfangend

6 bis 7 Matten

sehr gut besetzte

Mehde

(vorzügliches Ruhnhe),

von Krongutsländereien zu Upjever, öffentlich mit gerammer Zahlungsfrist versteigern, wozu Käufer eingeladen werden mit der Bitte, sich rechtzeitig im Wirthshaus des Herrn Zimmermann zu Upjever einzufinden zu wollen.

Fever. M. Israel.

Verkauf von Früchten.

Die Herren Landwirthe Cassens zu Erhardshof, Borgen zu Dykhäusen und Herr Gastwirth Luitens daselbst lassen

Montag den 9. August dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr

auf ihren Ländereien bei Dykhäusen

17 Grafen Hafer,
12 do. Bohnen,

sowie

das Ufergras

in passenden Abtheilungen an Ort und Stelle verkaufen.

Liebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in der Luitenschen Gastwirthschaft versammeln. Wittmund, den 28. Juli 1897.

H. Eggers.

Gamaschen für Landente, Radfahrer, Jäger, Reiter zc. empfehle billigt. Fern. Wolff, Schuhlager, FEVER.

Schöne Stedripenpflanzen hat zu verkaufen Moorwarfen. Gerhard Dirks.

Frische Centrifugenbutter, frische Klumpenbutter und frische hiesige Eier. Eilers.

Eau de Javelle (Bleichwasser) entfernt Erd-, Obst- u. a. Flecke in kurz. Zeit, Fl. 20 Pf. Eilers.

Vogelfutter: Schiffers Stingfutter, sowie Kanarienv-, Müb-, Hauf-, Mohr- und Weinsamen, Papageienfutter zc. Eilers.

Große Eimer Vollheringe. Janzen, Mühlenstr. Schöner hief. Käse Pfd. 20 Pfg. D. D.

Einnachgläser

mit und ohne Verschluss empfiehlt

J. C. R. Wölfel.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Meter Waschstoff, walrecht, zum ganzen Kleid für 1,95 Mk.,

6 Meter solider Stoff, zum ganzen Kleid für 2,40 Mk.,

6 Meter Sommer-Nouveauté, doppeltbreit, Kleid für 3 Mk.,

6 Meter Alpaka, doppeltbreit, Kleid für 4,50 Mk.,

7 Meter Mouffeline laine, garantiert reine Wolle, Kleid für 4,55 Mk.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen franco. Mobelbilder gratis. Versandthaus **Dettinger & Co., Frankfurt a. M.** Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Budstün zum ganzen Anzug 4,05 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug 5,85 Mk.

Hamburg Amerika Linie.

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nord-Amerika New York, Philadelphia, Boston, Baltimore, New-Orleans. *
Nach Süd-Amerika Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die **Hamburg-Amerika-Linie**, Abtheilung Personenverkehr, **Hamburg, Dovenfleth.**

Eine Wohnung in dem Alting'schen Hause, Waagestraße 240, habe ich zum 1. August d. J. oder später zu vermieten.

L. H. Meyer.

Gesucht.

Zum 1. Oktober oder 1. November ein durchaus zuverlässiger Knecht gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse absolut erforderlich.

Post Fedderwarden. Reinb. G. Hajen.

Gesucht.

Auf 1. August ein Knecht.

Mariensiel, 1897 Juli 26. H. Garten.

Suche ein tüchtiges, freundliches

Dienstmädchen

fürs Haus.

Bahnhofstraße. Frau Siegmund Levy.

Ich suche zum 1. November ein Mädchen für Haus und Küche.

Frau Dr. Scherenberg.

Gesucht für Oldenburg auf den 1. November ein tüchtiges, erfahrenes Dienstmädchen.

Anmeldungen bei

Fever. Frau Oberjustizrath Graepel.

Suche zum 1. November d. J. ein Dienstmädchen.

Bahnhofstraße 616. Frau Wilhelm Thomßen.

Gesucht ein Beurling für meine Tischlerei.

Fever. M. Dierks, Tischler.

Zum Deden empfehlen 2 junge Eber mit kurzem Kopf, großen Ohren.

1 Eber wünschen zu verkaufen.

Accumer Mühle.

Gebr. Harns.

Halte meinen jungen deckfähigen Eber guter Abstammung bestens empfohlen.

Tengshauer Mühle. M. Hinrichs.

Auf sogleich oder etwas später ein Müllerergelle gesucht. D. D.



Schützenfest in Wilhelmshaven

am 1., 2. und 3. August 1897

— auf dem Schützenplatze zu Bant, —

verbunden mit großen Volksbelustigungen u.

An allen 3 Tagen **Ball** im festlich decorirten Saale des Schützenhofes.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Vorstand des Wilhelmshavener Schützenvereins.

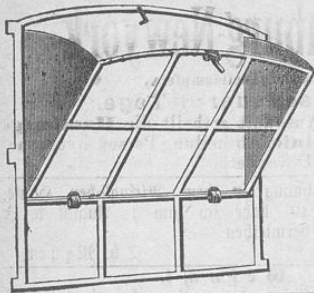
Osbornes Nähmaschine Nr. 4, die Königin der Grasmäher,

hat sich seit 20 Jahren überall die Anerkennung und Zufriedenheit der oldenburger Herren Landwirthe erworben und sich gegen alle anderen im Laufe der Jahre eingeführten Maschinen als beste fleigreich behauptet. Hunderte von Osbornes Maschinen sind im Lande im Betrieb. Zeugnisse und Anerkennungen aus allen Theilen des Herzogthums liegen vor.

Mit Beschreibungen und Preisen diene ich gern auf gef. Anfrage.

Oldenburg.

M. V. Meyersbach.



Eiserne Fenster

nach allen möglichen vorhandenen Modellen.
Eventuell wird für Neu-Anfertigung eines solchen nicht berechnet.

Pferdestallfenster.

A. Heinen, Varel i. O.

Mäntelhaus.

Neuheiten in Herbst-

Golf-Capes

trafen ein.

A. Mendelsohn.

Neue gr. Emden Vollerhinge Stück 5 Pfg.

J. Chr. Carstens, St. Annenstr.

Empfehlen

Kind-, Lamm- und

Schweinefleisch.

Isaac & David Feilmann.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Sämmtliche Sommerstühle verkaufe von jetzt an zu Einkaufspreisen, sowie alle anderen Sorten von den feinsten bis zu den starken rindledernen zu bekannten billigen Preisen.

G. Alverichs Wwe.

Neuenburg. Habe noch eine Partie **Walf** in sorgfältig gedorrter Waare abzugeben.

J. D. Böben.

Zu verkaufen.

1 Fahrrad.

Fever.

H. Goosmann.

10 Prozent
gewähre mir noch bis einschl. kommenden Dienstag auf sämmtliche Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben, wie auch auf Hemden, Kittel, Blousen zc. **Franz Frerichs.**

Fertige zweifäch. Bettbezüge, volle Größe, aus wirklich starkem Baumwollzeuge nur 3 Mark. **Franz Frerichs.**

Eine Partie hiesige Krautkäse, sowie sehr schönen Rümml- und weißen Käse empfiehlt billigst **Friedr. Sieffen.**

Für Wirthe empfehle schönen hies. Rahmkäse, 8 bis 10 Pfd. schwer, Pfd. 60 Pf. **Sieffen.**

Schöne hiesige Butter, sowie frische Eier empfiehlt **Friedr. Sieffen.**

Stets frische, selbstgebrannte Kaffees per Pfund 1 Mk. bis 1,60 Mk. empfiehlt **Sieffen.**

Zu verkaufen.

4 Matten Brabanter Klee mit Gras, 2. Schnitt jetzt schnittreif. **J. Dauen.**

Horumerfeld.

Zu kaufen gesucht.

1 Eber, 3 bis 4 Monate alt. Offerten mit Preisangabe erbeten. **D. D.**

Zu verkaufen.

Ein 7 Monat altes schweres Kuhfals. **F. Stoffers.**

Küsterefeld.

Zu verkaufen.

Ein recht gutes Kuhfals. **Remmers.**

Am Bahnhof.

Habe schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. **H. Harms.**

Wenhausen.

Zu verpachten.

4 Matten Stiggrün. **W. Martens.**

Fever, Hohe Luft.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Fever.

Die Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft Abtheilung Wangeland versammelt sich **Sonntag den 1. August d. J. nachm. 5 Uhr** in H. Buns Wirthshaus hierelbst.

T.-D.: 1. Die Hamburger Ausstellung und deren Resultate für den hiesigen Zuchtbezirk; 2. Verbesserung der landw. Arbeiterverhältnisse; 3. Rundschriften der Veruchs- u. Kontrollstation, betr. Leistungsprüfungen des Milchviehes; 4. Gesetz vom 17. Februar d. J., betr. die Aenderung des Gesetzes vom 29. Dez. 1881 betr. die Beförderung der Rindviehzucht; 5. Landwirtschaftliche Buchführung; 6. Ergänzungswahl der Delegirten zum Vereinsauschuß des Herdbuch-Vereins; 7. Geschäftliches. **Hohenkirchen.** Der Vorstand.

R.-V. Jever v. 1897.

Sonntag den 1. August **Verein** nach Horumerfeld, über Förrin-Wiefels zurück. **Abfahrt präcise 3 Uhr.** **D. V.**

Hooksiel.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Sonntag den 1. August

großer Einweihungsball.

Entree für Damen 30 Pfg.,

wozu freundlichst einladet

Hookstel, den 23. Juli 1897. Feinr. Gerdes.

Sonntabend den 31. Juli und Sonntagm-

ittag, den 1. August.

Enten- u. Hühnerverkegeln.

Es ladet freundlichst ein

Toben, Anskindigerei.

Heirath.

Techniker, Christ, 23 J. alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame zu Heirath. Nichtanonyme Off. ev. m. Photogr. erb. unter X. Y. 2 postlagernd Jever.

In Auftrag sofort oder später gegen durchaus sichere Landhypothek 50 000 Mark zu 3 1/2% Zinsen zu belegen. Ferner sind mehrere kleinere Kapitalien, als zweimal 3000 Mk., 1000 Mk., gegen Hypothek noch verfügbar. Außerdem kann ich jederzeit Kassengelder in beliebigen Beträgen, indessen nur gegen pupillarlich sichere Hypotheken, zu 3 1/2% Zinsen nachweisen.

Hohenkirchen, den 14. Juli 1897.

H. Fürgens.

Die Reinigung der Schornsteine in den Gemeinden Fedderwarden und Sengwarden beginnt am 2. Aug. **Kopperhörn, 1897. S. Rogge.**

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,

Wasserpoststr. 65,

ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Durch allerhöchste Fürsichtigkeiten ausgezeichnet.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen an

Pastor Bardewyd und Frau,

Martha geb. Mengers.

Sengwarden, 1897 Juli 29.

Stadt Anlage.

Der Geburt eines Sohnes erfreuen sich

Hermann Sander u. Frau

geb. Sints.

Wittmund, den 29. Juli 1897.

Todes-Anzeigen.

Stadt Anlage.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter

Hermine Katharine

im zarten Alter von 9 Monaten, was wir hiermit zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern

Heinrich Wlfers und Frau

geborene Klusmann,

nebst Kindern und Angehörigen.

Jever, Nordergast, 30. Juli 1897.

Am 11. Juli entschlief sanft infolge eines unglücklichen mein lieber Mann und unser guter Vater und Großvater, früher Landwirth zu Hillershausen,

Johannes H. Zulfs,

im 62. Lebensjahre. Allen Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht.

Die tief betrübt Wittwe

Gesine geb. Siebels

nebst Kindern u. Kindeskindern.

Sterling, Alimols, 1897.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stabtabonnetten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusselle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 177.

Sonnabend den 31. Juli 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem
Herrn Gajo Dirks zu Jever gehörigen, im Stabben-
moor, beim hiesigen Bahnhofs, belegenen

Besitzung,

bestehend aus einem vor einigen Jahren neuerbauten
Hause nebst Scheune, sowie 2 Gärten und einer Kuh-
weide, groß 54 Ar 61 Dun., findet **dritter** und **letzter**
Verkaufstermin

Montag den 2. August 1897
nachmittags 5 Uhr

in Friedr. Duden's Wirthshause beim Bahnhofs hier-
selbst statt.

Auf das in diesem Termine abzugebende Höchst-
gebot, falls hinreichend, erfolgt **sofort** der Zuschlag.
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Der Landwirth G. Meiners zu Tralens läßt

Montag den 2. August d. J.
nachmittags 3 Uhr

auf seinen daselbst belegenen Ländereien

**ca. 9 Matten gut ge-
rathenen Hafer und
ca. 2 Matten gut ge-
rathene Bohnen**

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend mit
geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen und gebeten, sich
in Jacobs Wirthshause zum Neuentrage versammeln
zu wollen

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Verkauf eines Landguts.

Das der Frau Wittve Peters geb. Gerdes zu
Sufsum bei Jever gehörige, in schöner, gesunder, wald-
reicher Gegend belegene

Landgut,

groß reichlich 64 Matten, darunter 31 Matten Marsch-
land und 4 Matten Laubholz, mit geräumigen, in sehr
gutem Stande sich befindenden Baulichkeiten und einem
großen Obst- und Gemüsegarten, soll wegen Sterbe-
falls am

Dienstag den 3. August d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Johann Martens Wirthshause zu Cleverns zum
zweiten Male zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
aufgesetzt und bei irgend annehmbarem Gebote dann
sofort zugeschlagen werden, da die Abhaltung weiterer
Verkaufstermine nicht beabsichtigt wird. Die Hälfte
des Kaufpreises kann dem Käufer gegen mäßige Zinsen
belassen werden. Es soll sowohl ein Verkauf des
ganzen Landgutes, als auch der einzelnen Marschland-
Parzellen versucht werden. Zu jeder gewünschten
Auskaufsertheilung ist Unterzeichneter gerne bereit.
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen. Antritt
1898 Mai 1.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Pferde-Auktion.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und
Gattersum lassen

Montag den 2. August d. J.
morgens 10 Uhr

beim Alberschen Gasthofs hieselbst



5 Stück
zwei-, drei- und
vierjährige

Pferde,

^{auch}
einige gute Arbeitspferde

^{sowie}
2 Entersfüllen,

12

Pitthauer



Doppelponies

auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 23. Juli 1897.

H. Eggers.

Verpachtung eines Landgutes.

Die Erben der weil. Frau Wittve Buchdruckerei-
besitzer Metzger geb. Frieze zu Jever wollen ihr in
der Gemeinde Lettens belegenes, 21,5163 Hektar
großes

Marschlandgut,

genannt „Kiefhaus“,

zum Antritt auf Mai 1898 auf 6 Jahre

Mittwoch den 4. August 1897
nachmittags 4 Uhr

in Janhens Wirthshause „Stadtwaage“ hieselbst
öffentlich meistbietend verpachten lassen. Pachtlieb-
haber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die
jetzige Pächterin, Frau Wittve Dirks, den landwirth-
schaftlichen Betrieb aufgibt. Wegen Besichtigung des
Landgutes wollen Pachtliebhaber sich an Herrn Land-
wirth Kohns zu Middelwarfen, Gemeinde Lettens,
wenden. Die Verpachtungsbedingungen können beim
Unterzeichneten eingesehen werden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf event. Verpachtung von Weideland.

Herr Landwirth Johann Christelius zu Schennum
will sein zwischen dem hiesigen Bahnhofs und dem
Schützenhofs belegenes, annähernd **5 Matten** großes
Stück

Weideland

Montag den 2. August 1897
nachmittags 6 Uhr

in Fr. Duden's Wirthshause beim Bahnhofs hieselbst
öffentlich meistbietend verkaufen. Sollte alsdann ein
Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll das Land-
stück im selbigen Termine auf 6 Jahre zum Beweiden
verpachtet werden.

Kauf- und Pachtliebhaber werden freundlichst
eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf einer Landstelle.

Die Ehefrau des Landhändlers Johann Harns
Büse zu Sufsum will ihre daselbst, etwa eine Stunde
von Jever entfernt belegene

Landstelle,

bestehend aus Behausung und 3,5169 Hektar sehr
guten Pflug- und Weidelandes,

Dienstag den 3. August 1897

nachmittags 4 Uhr

in Joh. Mariens Wirthshaus zu Cleverns zum
zweiten Male zum öffentlichen Verkaufsaufgabe
bringen. Der Zuschlag soll bei annehmbarem Gebote
dann **sofort** ertheilt werden. Antritt 1898 Mai 1.
Weitere Verkaufstermine finden nicht statt. Kauflieb-
haber werden freundlichst eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Das zum Nachlasse des sel. Versicherungsdirektors
C. F. Franzen gehörige, zu Fedderwarden an der
Poststraße belegene

Wohnhaus

mit Stall und Garten

soll zum Zwecke der Erbtheilung unter der Hand
verkauft werden.

Das Haus ist massiv gebaut und befindet sich
in einem guten Zustande; dasselbe eignet sich sowohl
zum Betriebe eines Geschäftes, als auch für einen
Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will.

Kaufliebhaber werden erücht, sich
Dienstag den 3. August d. J.
vormitt. 11 Uhr

im Rühringer Hof hieselbst zum Unterhandeln ein-
zufinden, wobei noch bemerkt wird, daß bei ange-
messenen Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird,
da der Verkauf nothwendig ist, und daß auf Wunsch
der größte Theil des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen
stehen bleiben kann.

Jever, 1897 Juli 26.

A. Tiemens.

Inventur-Ausverkauf

von Sonnabend den 31. Juli bis Sonnabend den 14. August.

Kleiderstoffe, doppelt breit, das Meter 30 Pfg.
 Kleiderstoffe, reine Wolle, doppelt breit, " " 40 Pfg.
 Kattun-Kleider, 6 Meter enthaltend, das Kleid 50 Pfg.
 Baumwollene Schürzenstoffe, das Meter 25 Pfg.
 Damen-Sonnenschirme, das Stück 25 Pfg.
 Kattune für Bettbezüge, das Meter 15 Pfg.
 Bett-Damaste, doppelt breit, das Meter 70 Pfg.
 Damen-Sommer-Höcke, das Stück 1 Mt.
 Schürzen für Damen und Kinder, 15 Pfg.
 Schultertragen-Capes, das Stück 20 Pfg. bis 3,50 Mt.
 Handtücher, das Stück 10 Pfg.
 Seidenstoffe, das Meter 70 Pfg.
 Handschuhe für Damen und Kinder, das Paar 10 Pfg.

Steife Herren-Filzhüte, das Stück 1 Mark.
 Stroh- und Filzhüte, " " von 20 Pfg. an.
 Herren-Sommer-Anzüge, " " 5 Mark.

Ein größerer Posten zurückgekehrt

Bett-Inletts, Bettuchleinen, Gardinen,
 Teppiche, Herren- und Knaben-Anzüge,
 einzelne Betttheile, als: Deckbetten, Unter-
 betten, Kissen,

mit 20 bis 25% Preisermäßigung.
 Holzbettstellen, das Stück 7 Mark.

Reste zu halben Werthpreisen.

Herren-Sommer-Paletots 30% unter Preis.

Am neuen Markt,
 Knorrstr. 6.

Gosch & Volksdorff,
 Wilhelmshaven.

Am neuen Markt,
 Grünstr. 2 u. 5.

Die sämmtlichen Waaren-Vestände aus dem

Simon'schen Konkurs

sind laut Termin vor dem Königlichen Amtsgericht Wilhelmshaven in meinen Besitz übergegangen und sollen alle Sachen in kürzester Zeit zu wahren Spottpreisen losgeschlagen werden. Sie finden in diesen

Total-Ausverkauf

noch enorme Posten Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, einzelne Joppen, einzelne Hosen, Arbeitsgarderoben und alle Sorten Schuhwaaren. Die Firma M. Simon ist schon nach knapp 1 1/2 Jahren in Konkurs gerathen, also sind alle Waaren durchweg frisch und gut erhalten. Der Ausverkauf wird in Wilhelmshaven,

Marktstraße Nr. 24,

nur ganz kurze Zeit stattfinden.

Siegmond Dß junior, Wilhelmshaven, Marktstraße 29.

Platz-Verpachtung.

Herr Landwirth Gerd Niemiets zu Kleiburg bei Jever beabsichtigt den seiner Ehefrau gehörenden, zu Dose belegenen

Platz,

bestehend aus

den an der Landstraße belegenen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten und ca. 40 Hektar Weide, Bau- und Weidelandereien,

zum Antritt auf nächsten Herbst bzw. 1. Mai 1898 auf 3 Jahre zu verpachten, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Mittwoch den 4. August d. J.
 nachmittags 5 Uhr

im H. Peters'schen Gasthose zu Neepsholt anberaumt wird, wohin Nachliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 18. Juli 1897.

H. Eggers.

Die Erben der weil. Ehefrau des Herrn Landwirths Kleihauer, Gemte Catharina geb. Neefs, zu Lopsund bei Dose haben mich beauftragt,

Mittwoch den 4. August d. J.

nachmitt. präcise 2 Uhr

auf ihren Ländereien bei Dose

12 Diemath gut gerathenen

Hafer

in passenden Abtheilungen an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich in der Garnhusen'schen Gastwirthschaft zu Dose versammeln.
 Wittmund, den 25. Juli 1897.

H. Eggers.

!! Zwiebeln !!

liefern in gesunder Waare per August-Lieferung in Waggonladung und kleinen Partien billig. — Rechtzeitige Aufträge erbeten.

Oldenburg i. Gr. J. A. H. Ness.

Käse- u. Zwiebel-Engros-lager.

Herr Gutsbesitzer Jürgens zu Jever läßt
 Dienstag den 3. August d. J.
 nachmittags 2 Uhr
 auf den Ländereien seines Landgutes zu Hums

70 Diemath

Mehde,

12 Diemath
 sehr gut gerathenen

Hafer

an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Liebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in der Falscher Gastwirthschaft zu Hums versammeln.
 Wittmund, den 28. Juli 1897.

H. Eggers.

Herr Landwirth Johann Betten zu Möns läßt
 Sonnabend den 7. August d. J.
 nachmittags 3 Uhr
 aus seinen Markländereien zu Tjüchen

25 bis 30 Diemath

Mehde,

2 Diemath

Hafer

an Ort und Stelle in passenden Abtheilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Wittmund, den 17. Juli 1897.

H. Eggers.

Niederlage und Verkaufsstelle meines
Butjadinger Grassamens
 übergab Herrn J. H. G. Düser in Jever; derselbe versendet Probe auf Wunsch.
 Der Samen ist von besonders guten alten
 Marschweiden geerntet.
 Moorsee (Butjadingen). Herm. Martens.